



Joshua Frey

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg



Pressemitteilung vom Donnerstag, 16. August 2018

Joshua Frey besucht das Unternehmen Mahle in Zell im Wiesental

Aktuell beschäftigt sich die Grüne Landtagsfraktion landesweit mit den Transformationsprozessen der Automobilindustrie mit dem Ziel zukunftsfähige und nachhaltige Mobilitätslösungen zu finden. Aus diesem Grund besuchte der Grüne Landtagsabgeordnete aus der Region, Joshua Frey, im Rahmen seiner Sommertour auch das Unternehmen Mahle, welches ein wichtiger Zulieferer der Automobilindustrie ist und ein Werk in Zell im Wiesental hat. Neben einer Betriebsbesichtigung konnte sich der Abgeordnete mit Hubert Philipp, Betriebsleiter vom Zeller Mahle-Werk, und Sascha Wagner, Leiter Außenbeziehungen, über aktuelle Entwicklungen austauschen.

Das Unternehmen Mahle beschäftigt 78.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und fertigt seine Produkte an 170 Produktionsstandorten weltweit. Am Standort Zell im Wiesental arbeiten 540 Menschen. Das Werk produziert Ventilführungen, Ventilsitzringe und Turboladekomponenten für die Automobilindustrie. Wie der Betriebsleiter Hubert Philipp berichtet, leiste der Standort in Zell mit seiner einzigartigen Produktpalette einen wichtigen Beitrag für das Unternehmen. „Mahle nimmt durch die Ausbildung von Jugendlichen und Anstellung von Geflüchteten am Standort Zell auch seine soziale Verantwortung wahr“, ist Joshua Frey erfreut.

Seine Struktur als stiftungsgebundenes Unternehmen, dessen Anteile zu 99,9 Prozent bei der gemeinnützigen MAHLE-Stiftung liegen, sichere dem Unternehmen MAHLE die unternehmerische Unabhängigkeit. Als Stiftungszweck formulierte der Gründer die Förderung anthroposophischer Projekte in den Förderbereichen „Bildung und Erziehung“, „Gesundheit und Pflege“, „Kunst und Kultur“ sowie „Landwirtschaft und Ernährung“. So werden z.B. Bildungsprojekte, wie eine Waldorfschule, oder ein nachhaltiges Saatgutprojekt gefördert. „Die ist ein Beispiel dafür, dass soziale Verantwortung und wirtschaftliche Interessen Hand in Hand gehen können“, ist der Grünen Sozialpolitiker Joshua Frey überzeugt.